

**Bericht des Gemeinderats zum Anzug Franziska Roth und Kons.
betreffend Verbesserung der Lebensqualität an der Lörracherstrasse**

(überwiesen am 22. November 2017)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 22. November 2017 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend Verbesserung der Lebensqualität an der Lörracherstrasse überwiesen:

Wortlaut:

"Der Gemeinderat stellt in der Beantwortung der Interpellation R. Rahmen vom 23. August fest, dass sich die Aufenthaltsqualität mit der Umgestaltung der Lörracherstrasse deutlich verbessern wird. Er sagt weiter, dass es abgewartet werden muss, wie der gewonnene Raum von der Quartierbevölkerung und den Gewerbetreibenden belebt wird und dass die Gemeinde offen sei für solche Anliegen.

Die Erfahrung aus anderen Strassenumgestaltungsprojekten zeigt allerdings, dass ein Anstossverfahren und die Unterstützung durch die Gemeinde hilfreich sind.

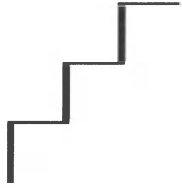
Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat darum zu prüfen und zu berichten:

Wie ein Verfahren, z. B. eine Quartierwerkstatt, in Gang gesetzt werden kann mittels dem Anwohnende, die dort ansässigen Gewerbetreibenden und der Quartierverein ihre Anliegen zur Belebung des gewonnenen Raums einbringen können?

Und ob der Gemeinderat anschliessend bereit ist, zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus AnwohnerInnen, Gewerbetreibenden und dem Quartierverein die Anliegen auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen und bei deren Umsetzungen zu unterstützen."

sig. Franziska Roth-Bräm
Roland Engeler-Ohnemus
Matthias Gysel
Marianne Hazenkamp-von Arx
Martin Leschhorn Strebel
Roland Lötscher
Sasha Mazzotti
Alfred Merz

David Moor
Thomas Mühlemann
Heinz Oehen
Philipp Ponacz
Regina Rahmen
Caroline Schachenmann
Jürg Sollberger
Thomas Widmer-Huber



2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat nimmt zum Anzug folgendermassen Stellung:

Unterschiedliche Anliegen an den öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum mit seinen Plätzen, Strassen, Wegen und Grünanlagen ist für die Lebensqualität in Riehen sehr wichtig. Die Neugestaltung der Lössacherstrasse hat das Ziel, den Durchgangsverkehr zu reduzieren und u. a. mit der Verbreiterung der Trottoirs die Aufenthaltsqualität und Sicherheit zu verbessern. Damit soll die Lössacherstrasse nicht mehr primär als eine vom Verkehr dominierte Durchgangsstrasse wahrgenommen werden, sondern sich als gute Wohn- und Geschäftsadresse in Riehen weiterentwickeln.

Die Bedürfnisse an den öffentlichen Raum im gebauten Umfeld haben sich in den letzten Jahren verändert. Mit der Siedlungsentwicklung nach innen bekommt der öffentliche Raum eine grössere Bedeutung: Unter dem Stichwort „Mediterranisierung“ verstärkt sich der Anspruch aus der Bevölkerung an den öffentlichen Raum, dass dieser als Aufenthalts-, Begegnungs- oder Veranstaltungsort, als Wohnzimmer, als Bühne oder Ort der Sozialisation dient, genutzt und erlebbar wird. Zur Belebung trägt auch eine gute und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ausgerichtete Gestaltung und Ausstattung des Raums bei. Durch das Ineinandergreifen von öffentlichen, halbprivaten und privaten Nutzungen wie beispielsweise Strassenkaffees, attraktiven Schaufenstern oder Läden kann der öffentliche Raum belebt werden. Diese neuen Ansprüche an den öffentlichen Raum können gleichzeitig negative Folgen wie Lärm, Vandalismus, Abfall, Übernutzung oder Verdrängung haben.

Anliegen der Bevölkerung an die Entwicklung der Lössacherstrasse

Für die Entwicklung der Lössacherstrasse wurden in einem zweistufigen Mitwirkungsverfahren 2010 die Bedürfnisse der Anwohner sowie Gewerbetreibenden an die Umgestaltung der Durchgangsstrasse durch die Gemeinde Riehen abgeholt. Im Quartierentwicklungsplan Lössacherstrasse wurden darauf behördenverbindlich wichtige Anliegen an die Entwicklung der Kantonsstrasse definiert. Die im Quartierentwicklungsplan definierten Massnahmen betreffen jedoch oft übergeordnete Fragestellungen. Deshalb wurde im Mitwirkungsverfahren ein Bezug auf einzelne Massnahmen mit einem stärkeren Detaillierungsgrad gewünscht. Die Vertiefung der Massnahmen bis hin zur Umsetzung war jedoch nicht Aufgabe der Quartierentwicklungsplanung, sondern musste in den nächsten Schritten innerhalb separater Projekte und Verfahren erfolgen.

Weiter wurden im Rahmen des IBA-Projekts „Am Zoll Riehen – Lössach“ im Frühjahr 2018 mittels Befragungen, Beobachtungen und Skizzen der Grenzraum und die Lössacherstrasse beschrieben. Dabei ist eine Collage, ein Stimmungsbild entstanden, welches die Wahrnehmung der Bevölkerung und aktuelle Themen der verschiedenen Orte in diesem Raum zeigt.



Seite 3 Der Gemeinderat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. *Wie kann ein Verfahren, z. B. eine Quartierwerkstatt, in Gang gesetzt werden mittels dem Anwohnende, die dort ansässigen Gewerbetreibenden und der Quartierverein ihre Anliegen zur Belebung des gewonnenen Raums einbringen können?*

Der Gemeinderat erachtet es als zielführend, wenn nach Fertigstellung der Bauarbeiten die Anwohnenden und ansässigen Gewerbetreibenden sowie interessierte Vereine und Organisationen ihre Anliegen einbringen können. Am Eröffnungsfest im Frühjahr 2019 wird die Bevölkerung auf niederschwellige Weise die Möglichkeit erhalten, Anliegen zur Belebung der Strasse festzuhalten. Der Gemeinderat wird danach zu wichtigen Anliegen thematische Treffen („Stammtische“) organisieren und koordinieren. Beteiligungsinteressierte erhalten so die Gelegenheit, sich mit dem Gemeinderat und der Verwaltung niederschwellig auszutauschen und Anliegen zur Belebung des gewonnenen Raums zu konkretisieren.

Mit Kommunikationsmassnahmen (z. B. Fotowettbewerb) kann der Prozess zudem unterstützt werden.

2. *Ist der Gemeinderat anschliessend bereit, zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Anwohnenden, Gewerbetreibenden und dem Quartierverein die Anliegen auf Realisierbarkeit zu prüfen und bei deren Umsetzung zu unterstützen?*

Der Gemeinderat wird die vorgebrachten Anliegen prüfen. Dabei ist gegebenenfalls der Kanton beizuziehen, wenn die Kantonsstrasse direkt betroffen ist. Falls es zur Umsetzung sinnvoll und zielführend ist, kann zur Begleitung der Umsetzung eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet werden. Der Gemeinderat sieht die Verantwortung zur Belebung und Nutzung des gewonnenen Raums jedoch primär bei den Liegenschaftsbesitzern, den Anwohnenden oder Gewerbetreibenden. Es ist jedoch sinnvoll, diesen Prozess zu koordinieren und gemeinsame Zielvorstellungen aller Beteiligten zu formulieren.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**

Riehen, 20. November 2018

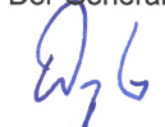
Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler